

das ganze Reich — und die Länder, welche mit diesem in nähere Berührung kamen, also Oesterreich und Böhmen seit Ottokars Auftreten. 'Hierfür ist er denn auch Hauptquelle im zweiten und dritten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts, in einer Zeitperiode, welche sonst so arm an Geschichtschreibern ist' ¹⁾).

Der Abt Hermann hatte bei seiner angesehenen Stellung sowol wie der günstigen geographischen Lage des Klosters Nieder-Altaich in der That Gelegenheit genug, von vielen Seiten her sich Nachrichten zu verschaffen und zu sammeln. Seine Beziehungen müssen umfassende und vortreffliche gewesen, die Nachrichten ihm aus bester und vornehmster Quelle zugeflossen sein, weil er fast über alle Ereignisse, die berührt sind — wenn sie nur nicht zeitlich oder örtlich zu entfernt lagen —, sich als sicher und gut orientirt ausweist. Gewiss kannte er sehr viele der handelnden Personen nicht bloß persönlich, sondern erfuhr auch von ihnen selber die einzelnen Vorgänge; vor allen die ihm am nächsten stehenden Würdenträger der Passauer, Regensburger und Salzburger Kirche werden dazu beigetragen und ihn mit Nachrichten versorgt haben ²⁾. Wenn trotzdem in der Wiedergabe derselben oder seiner eigenen Erfahrungen zuweilen Ungenauigkeit und Oberflächlichkeit zu Tage tritt, so kann das zunächst eben daran liegen, dass sie später aus dem Gedächtnisse nachgetragen wurden, als sie zum grossen Theil schon verwischt waren.

So scheint es mit dem Anfange jener zusammenhängenden Erzählung, welche zum Jahre 1236 auf einem besondern Blatte eingefügt ist, der Fall zu sein. Sie ist wol richtig, soweit es Namen und blosse Thatfachen betrifft, aber darin weder vollständig, noch genau in den Zeitangaben. Freilich von der chronologischen Reihenfolge der Begebenheiten, die sonst der Verfasser stricte beobachtet, weicht er auch hier nicht ab; denn die Verstossung der Gemahlin Herzog Friedrichs des Streitbaren von Oesterreich, Agnes, fand im Jahre 1236 statt ³⁾, und nur von dieser spricht der Verfasser ⁴⁾, nicht von einer rechtmässigen Scheidung, welche dem Herausgeber Jaffé im Sinne gelegen hat, und die ins Jahr 1243 fällt. Aber die folgenden von Hermann erzählten Ereignisse sind nicht fehlerlos: die Schlacht auf dem Steinfeld wird in ein falsches Jahr gesetzt ⁵⁾, die Gefangennahme Alberts des Böhmen, trotzdem

1) Böhmers Vorrede S. LI. 2) Dass er auch der niederbaierischen Herzogsfamilie sehr nahe gestanden, geht aus mehreren Stellen seiner Annalen hervor: s. darüber das Nähere in der Vorrede Böhmers, S. LI. 3) S. Schirrmacher, Friedrich II, Bd. III, S. 234. 4) S. 392: 'Agnetem uxorem suam, filiam Ottonis ducis Meranie, tamquam cognatam repudiavit . . .' (sc. Fridericus dux Austrie). 5) Sie gehört zu 1236/37.